

Redaktionelles Merkblatt für die Autorinnen und Autoren des EUPHORION ab 01.2022 (Stand 14.10.2021)

Bitte beachten Sie bei der Einrichtung Ihrer Manuskripte folgende Grundsätze:

1. Allgemeines zur Einreichung der Beiträge bei den Hauptherausgebern

- a) Bitte stellen Sie dem eingereichten Text Ihren vollständigen Namen, Hochschulort und Ihre Korrespondenzadresse mit Email-Adresse und Telefonnummer voran (ggf. auch Ihre Privatadresse).
- b) Achten Sie bei der Einrichtung Ihres Manuskriptes auf Einheitlichkeit von Schreibungen und Formalia. Es gilt die neue Rechtschreibung.
- c) Ein fertiger Aufsatz, der bereits nach allgemein geltenden Zitiernormen verfasst, aber nicht in allen Einzelheiten bereits den Vorgaben des EUPHORION folgt, kann auch in dieser Form bei den Hauptherausgebern (Prof. Dr. Dirk Werle: dirk.werle@gs.uni-heidelberg.de und Prof. Dr. Jan Standke: j.standke@tu-braunschweig.de) per Email-Anhang eingereicht werden, muss aber nach Annahme für den Druck den Vorgaben gemäß eingerichtet und in dieser Form an die Redaktion gesendet werden.
- d) Bei nachträglichen Korrekturen erbittet die Redaktion eine schriftliche Nachricht. Es bleibt dann im Einzelfall zu klären, wie und ob Ihre Korrekturen eingearbeitet werden. Kosten für von der Druckerei nicht verschuldete Korrekturen werden vom Verlag nicht getragen. Korrekturen in den zugeschickten Druckfahnen sollten sich auf wenige Änderungen u. Druckversehen beschränken.

2. Dateiformat und Schriftverkehr nach Annahme eines Beitrags

- a) Der Schriftverkehr zwischen der Redaktion des EUPHORION, Autor/innen und Verlag verläuft ausschließlich über Email. Senden Sie nach Annahme Ihren fertig eingerichteten Beitrag per Email an die Redaktion des EUPHORION, Dr. Andrea Hübener, Technische Universität Carolo-Wilhelmina, Institut für Germanistik, Bienroder Weg 80, D 38106 Braunschweig unter der folgenden Adresse: a.huebener@tu-braunschweig.de.
- b) Arbeiten Sie bitte möglichst von Beginn an mit Word (für Windows oder Mac), nicht Open Office o.ä., da spätere Umwandlung nach Word häufig Formatierungsfehler gegenüber der ursprünglichen Datei produziert, die ggf. unbemerkt bleiben.
- c) Eingesandte Datenträger werden nicht zurückgesandt.

3. Formatierung

- a) Der Fließtext ist einseitig in der Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 12, 1½-zeiliger Abstand, linksbündig, ohne Silbentrennung (!) und im üblichen Seitenlayout (oben/links/rechts: 2,5 cm – unten: 2 cm) abzuspeichern.
- b) Fußnoten in der Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 10, einfacher Zeilenabstand, linksbündig, ohne Silbentrennung.
- c) Bitte den Text so wenig wie möglich (manuell) formatieren: keine Sonderzeichen – es sei denn sie sind unverzichtbar –, kein Blocksatz, keine geschützten Trennstriche, unterschiedliche Schriftarten/-größen usw.
- d) Verwenden Sie keine Tabstopps, Einzüge, Leerschläge, Leerzeilen usw. zu Beginn normaler Absätze.
- e) Zitate bis zu 3 Zeilen erscheinen recte im Fließtext in doppelten Anführungsstrichen. Zitate mit mehr als 3 Zeilen werden in Schriftgröße 10, Zeilenabstand 1-zeilig (ohne doppelte Anführungsstriche zu Beginn und Ende) wiedergegeben und mit einer Leerzeile davor und danach vom übrigen Text abgesetzt. Gleiches gilt für Gedichte u. Bildunterschriften. Einrückung ist möglich, aber nicht nötig, das macht die Redaktion.
- f) Setzen Sie die normalen Anführungsstriche, die bei eingestellter Sprache Deutsch folgendermaßen aussehen: „“ bzw. ‚‘. Diese werden auch für kürzere Zitate und unvollständige Sätze in anderen Sprachen verwendet. Im Übrigen gilt für längere Zitate aus anderen Sprachen die Duden-Norm (bitte keine << >> oder < > anstelle von Guillemets « » ‹ › verwenden).
- g) Zeilenzähler für ein Gedicht, falls benötigt, bitte nicht selbst einfügen, sondern für Redaktion und Setzer den Hinweis „[mit Zeilenzähler]“ dem Gedicht voranstellen, ggf. ergänzt um Angaben zu von 1 abweichender Zählung der ersten zitierten Zeile oder zum besonderen Intervall der Zählung (üblicherweise 5).

4. Textgestaltung

- a) Alle Zitate werden recte wiedergegeben.
- b) ‚Anspielungen‘ (uneigentliche Rede) oder ‚Terminologie‘ können in einfachen Anführungszeichen stehen.
- c) Für Hervorhebungen sind in Ausnahmefällen *Kursivierungen* möglich, diese sollten jedoch sparsam verwendet werden.
- d) In Zitaten werden Auslassungen mit eckigen Klammern und drei Punkten gekennzeichnet [...] Änderungen am Zitat und eigene Einfügungen werden ebenfalls in eckige Klammern gesetzt:
Bsp.: „seine[r] Überzeugung“, oder „Er [Goethe] dachte nur noch selten an sie [die Kestners].“
Dagegen werden einfache spitze Klammern in Zitaten aus historisch-kritischen Textausgaben zur Kennzeichnung von erschlossenen Textbestandteilen oder -varianten als solche beibehalten:
Bsp.: „Er <las> bestürzt.“
Zitate aus Wörterbüchern und Kommentaren von Editionsapparaten folgen dagegen in der Regel vorrangig dem Wortlaut, ohne Kursivierung oder andere Formatierungen umzusetzen, deren Differenzierungsfunktion im Falle eines Zitats selten genug anschaulich gemacht werden muss).
- e) Anmerkungen werden mit Fußnotenbefehl (hochgestellte Zahl) eingegeben; sie erscheinen am Fuß einer Seite und nicht am Ende eines Beitrags (d.h. keine Endnoten).
- f) Fußnotenzeichen folgen immer dem Satzzeichen, das die vorausgehende Phrase, auf die sich die Fußnote bezieht, abschließt: die „bekannten Namen“,¹ eine Metapher des – wie Schöne bemerkt –¹ stets mit dem [...].
- g) Unterscheiden Sie Gedankenstrich/Unicode 2012 (–) und Bindestrich/Unicode 2010 (-). Ein Gedankenstrich steht – mit Leerschlag – bei Parenthese, z.B.: „So sollte – dies fordert schon Schmidt in seiner Studie von 1921 – der Nexus zwischen [...].“ Ebenso bei Seitenangaben S. 13–21, aber natürlich nicht bei Wortverbindungen ‚hermeneutisch-interpretativ‘.
- h) Im Fließtext erfolgen Datumsangaben folgendermaßen: 28. August 1749. In den Fußnoten verwenden Sie bitte die Schreibweise: 28.08.1749 (8-stellig, ohne Leerzeichen).

5. Literaturangaben in den Fußnoten

- a) Zwischen Verfassernamen (Vorname Name) und Titel steht ein Komma, ebenso zwischen Titel bzw. Untertitel und Erscheinungsort.
- b) Zwischen Haupt- und Untertitel steht ein Punkt.
- c) Bei Sammelbänden/Herausgeberschriften folgt die Angabe der Herausgeber dem Titel. Sie ist mit Komma abzutrennen und mit ‚hg. von‘ einzuleiten.
- d) Titel selbstständig erschienener Veröffentlichungen (*Monographien*, *Herausgeberschriften* und *Periodika*) erscheinen kursiv.
- e) Wissenschaftliche Reihentitel werden ebenfalls kursiviert und stehen nach dem Erscheinungsort und -jahr, aber vor der Seitenangabe in Klammern, mit Gleichheitszeichen gefolgt von einem Leerschlag. Auf die Angabe kommerzieller Reihentitel der Verlage wird verzichtet.
[...] Berlin 2012 (= *Frühe Neuzeit* 167), S. 123.
- f) Titel von unselbstständig erschienenen Veröffentlichungen erscheinen recte.
Nikolaus Wegmann, Im Streit zur Literatur? Zum proprietären Gegenstandsverständnis der Literaturwissenschaft, in: *Literaturwissenschaft und Linguistik von 1960 bis heute*, hg. von Ulrike Haß und Christoph König, Göttingen 2003 (= *Marbacher Wissenschaftsgeschichte* 4), S. 199–213.
- g) Buch-/Werktitel werden bei Erstnennung nicht abgekürzt (Ausnahme: sehr lange Titel aus Früher Neuzeit). Auch Zeitschriftentitel werden vollständig ausgeschrieben und nicht mit Sigle wiedergegeben.
- h) Lexika werden das erste Mal vollständig und folgend mit Sigle und Querverweis angegeben.
Erstnennung: *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte (RLW)*. 3 Bde., hg. von Klaus Weimar u.a., Berlin/Boston 2010, Bd. 3, S. 874–877, hier S. 874.
Für folgende Belege genügt: *RLW* (wie Anm. X), Bd. 2, S. Y–Z.
- i) Auf schon genannte Titel kann mit Kurztitel bzw. „Ebd.“/„Ebd., S. 12.“ verwiesen werden. Bei Kurztiteln erfolgt ein Rückverweis auf die Fußnote der Erstnennung:
Wegmann, Im Streit zur Literatur? (wie Anm. X), S. 210.

- j) Bei Kurztiteln werden mehrere Autoren bzw. Herausgeber durch „/“ ohne Leerzeichen verbunden:
 Unselbstständig ersch. Titel: Nachname1/Nachname2, Kurztitel (wie Anm. 5), S. 10–12, 14.
 Selbstständig ersch. Titel: Nachname1/Nachname2, *Kurztitel* (wie Anm. 19), S. 1–3.
- k) Gewählte Siglen für Werkausgaben oder Titel werden kursiv gesetzt. Auf sie ist bei der Ersterwähnung in der Fußnote hinzuweisen: *GW* für *Gesammelte Werke*; *THKA* für *Tagebücher. Historisch-Kritische Ausgabe*.
- l) Angaben zu Herausgebern auf max. 4 beschränken; andernfalls Angabe des 1. Namens + u.a. (ohne Klammer): „hg. von Wolfgang Adam u.a., Heidelberg 2014.“
- m) Angaben zu Verlagsorten auf max. 3 beschränken und durch / ohne Leerzeichen verbinden; andernfalls Angabe des 1. Ortes + u.a. (ohne Klammer): „Paris/Berlin/Tokio 2019.“ oder „London u.a. 2020.“
- n) Ortsangaben mit Abkürzungen erfolgen üblicherweise nach dem Muster: Frankfurt a. M., Freiburg i. Br. (immer mit Leerzeichen); sie können aber ggf. (z.B. bei historischem Wechsel) davon abweichen.
- o) Die Nennung der Seite ist mit ‚S.‘ abzukürzen; Seitenzahlen sind vollständig anzugeben. Bei Aufzählung verschiedener Seitenangaben erfolgen alle weiteren nach der ersten ohne ‚S.‘ oder ‚u.‘ (Ausnahme: vorangestelltes ‚hier‘ oder ‚bes.‘). Die Abkürzungen ‚f.‘ für Folgeseite und ‚ff.‘ für Folgeseiten sind möglich und folgen direkt auf die Zahl: „S. 20–29, hier S. 25“, aber: „S. 201–226, 228, 250.“, oder: „S. 15–85, bes. 50f., 81ff.“
- p) Alle Fußnoten werden grundsätzlich mit Punkt abgeschlossen.

6. Muster und Beispiele für Literaturangaben in den Fußnoten

Monographie:

Vorname Name, *Titel. Untertitel*, Erscheinungsort(e) Jahr.

Herausgeberschrift:

Titel. Untertitel, hg. von Herausgebername(n), Erscheinungsort(e) Jahr.

Themenheft von Periodikum/Zeitschrift

Zeitschriftentitel Jahrgang (Jahr), [ggf. H. X,] Themenheft *Titel. Untertitel*, hg. von Hg.-Name(n), S. Y–Z.

Unselbstständig erschienene Literatur:

Vorname Name, *Titel. Untertitel*, in: *Titel. Untertitel der Sammelband*, hg. von Hg.-Name(n), Erscheinungsort(e) Jahr, S. X–Y.

Vorname Name, *Titel. Untertitel*, in: *Zeitschriftentitel* Jahrgang (Jahr), [ggf. H. X,] S. Y–Z.

Wörterbücher/Lexika:

Titel. Untertitel (ggf. *Sigle/Abkürzung*) [ggf. Angabe der Bde. insgesamt], hg. von Klaus Weimar u.a., Berlin/Boston 2010, Bd. 3, S. 874–877, hier S. 874.

Johann Wolfgang Goethe, *Sämtliche Gedichte in 2 Bdn.*, Bd. 1: *Gedichte 1756–1799*, hg. von Karl Eibl, Darmstadt 1998, S. 128.

Aber, ohne Titelangabe des Unterbandes:

Johann Wolfgang Goethe, *Sämtliche Gedichte in 2 Bdn.*, hg. von Karl Eibl, Darmstadt 1998, hier Bd. 1, S. 128.

Gerhard Sauder, Willkomm und Abschied: wortlos. Goethes Sesenheimer Gedicht *Mir schlug das Herz*, in: *Gedichte und Interpretationen*, Bd. 2: *Aufklärung und Sturm und Drang*, hg. von Karl Richter, Stuttgart 1984, S. 412–424.

Klaus Günzel, „Mädchen, das wie ich empfindet. So viel Frühling war nie“. Friederike Brion liebt Goethe, Goethe liebt Friederike Brion, in: *Die Zeit*, Nr. 14 v. 27.03.2002, S. 94–96, hier S. 95.

Jörg Jochen Berns, Trionfo-Theater am Hof von Braunschweig-Wolfenbüttel, in: *Daphnis* 10 (1981), *Höfische Festkultur in Braunschweig-Wolfenbüttel, 1590–1666*, hg. von dems., S. 663–710.

Herausgeber und Verlag des EUPHORION